

Erfahrungsbericht

Praktikum am German Department der National University of Ireland, Galway

Zeitraum: 26.02.2018 bis 27.04. 2018

Master of Education, Fächer: Englisch, Geschichte und Bildungswissenschaften für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Zu Beginn meines Masterstudiums im Wintersemester 2016/2017 setzte ich mich vermehrt mit den Modulhandbüchern meiner Fächer auseinander. So wurde mir klar, dass ich den obligatorischen Aufenthalt unbedingt vor der Registrierung meiner Masterarbeit absolvieren musste. Die Planung des Aufenthaltes begannen dann Anfang 2017, ungefähr ein Jahr vor dem Aufenthalt. Der Kontakt zur Gasteinrichtung entstand über einen Dozenten des Englischen Seminars. In den ersten E-Mails mit meiner Betreuerin in Galway, haben wir die Rahmenbedingungen für den Aufenthalt abgeklärt. Dies beinhaltete vor allem das Praktikum inhaltlich auszurichten, sowie den Zeitraum genau zu bestimmen. Da der Master, inklusive Praxissemester, sehr genau strukturiert ist, war die terminliche Planung ein wichtiger Faktor bei der Vorbereitung. Nachdem meine Betreuerin und ich in intensivem E-Mail Austausch die Aufgabenfelder und Zeitraum festgelegt hatten, galt es für meine Familie und mich die richtigen Voraussetzungen zu schaffen. Eine große Hürde bei der Planung war die Finanzierung. Inklusive aller zu tragenden Kosten in Galway und Köln betrug die veranschlagte Summe aller Kosten für die Familie ca. 7.000 € in den Monaten März und April. Auch wenn wir den Großteil selbst finanzieren mussten, waren die Stipendien, ERASMUS+ Praktikumsförderung, sowie die Förderung der Universität zu Köln für Auslandsaufenthalte für Studierende mit Kind, mit jeweils ca. 1000 € Unterstützung eine wichtige Hilfe. Da meine Frau zum Zeitpunkt der Planung des



Aufenthaltes im ersten Halbjahr 2017 mit unserem zweiten Kind (Tochter) schwanger war, war es vorab schwierig genaue Entscheidungen für den Aufenthalt zu fällen. Auch bekam mein Sohn

Anfang 2017 einen Platz bei einer Tagesmutter zugeteilt. Da die gesundheitlichen Entwicklungen unserer neugeborenen Tochter sowie meiner Frau, unsere Arbeitsbedingungen und die staatlichen finanziellen Zuschüsse nicht vollends planbar waren, war die Planung des Aufenthaltes für die Familie insgesamt sehr kompliziert. Als dann Anfang 2018 die meisten Vorkehrungen getroffen, die Stipendien genehmigt und alle gesund waren, sowie die Betreuung nach dem Aufenthalt für meinen Sohn gesichert war, war es für uns alle möglich für die zwei Monate nach Galway zu gehen.

Unterkunft

Zunächst habe ich über den freien Markt versucht Unterkunft in Galway zu finden, jedoch war dies erfolglos. Als ich dann über meine Betreuerin an der National University of Ireland (NUI Galway) und ihre Kontakte in der Universität Unterstützung bekommen habe, habe ich mehrere Angebote für die kurzzeitliche Anmietung von Häusern bekommen. Das erste gute Angebot habe ich direkt angenommen, da der Wohnungsmarkt, ähnlich wie in Köln, in Galway sehr angespannt ist. Gerade als vierköpfige Familie ist es sehr schwer etwas für einen kürzeren Aufenthalt zu finden. Zum Glück haben wir dann ein Haus in der Nähe der Universität gefunden und der Vermieter war sehr entgegenkommend. Zwar war das Haus relativ klein im Vergleich zu deutschen Reihenhäusern, aber mit den drei Zimmern sowie Küche und Bad absolut ausreichend. Auch die Gegend (Westside) war sehr gut, denn es gab genug Einkaufsmöglichkeiten, Busverbindungen und Spielmöglichkeiten. Auch betrug der Weg zur Universität mit dem Fahrrad nur ca. 10 Minuten.

Praktikum an der Gasthochschule

Innerhalb des Praktikums war ich in die organisatorische und akademische Planung einer Lehrveranstaltung für das folgende Semester eingebunden. Darüber hinaus habe ich in der Unterrichtsvorbereitung sowie bei Korrekturarbeiten assistiert. Konkret habe ich eine Lehrveranstaltung des German Departments der NUI Galway geplant, didaktisch strukturiert und Material dafür vorbereitet. Dabei ging es um ein Seminar, welches den Erstsemesterstudierenden im Fach Deutsch wichtige Fähigkeiten im Sprachenlernen vermitteln sollte. Anhand der grundlegenden Sprachlernfähigkeiten des Sprechens, Lesen, Schreiben und Hörverstehen habe ich Übungen und Aufgaben und Seminarsitzungen geplant und inhaltlich vorbereitet. In jeder Sitzung sollte zunächst zu jedem Bereich Lernstrategien theoretisch vermittelt werden. Anschließend beinhaltete die Planung, dass die Strategien im Kurs praktisch angewandt würden. Über die didaktischen Aufgaben bot mir das Praktikum die

Möglichkeit, für meine Masterarbeit recherchieren zu können und erste Texte zu verfassen. In wöchentlichen Feedback-Gesprächen mit meiner Mentorin an der NUI Galway wurden die Arbeitsprozesse besprochen und evaluiert. Ich hatte in den



Räumen der „School of Languages, Literatures and Culture“ einen eigenen Arbeitsplatz, sodass ich sehr selbstständig arbeiten konnte. Auch wurde ich stets zu Veranstaltungen des German Departments aber auch in der

Universität allgemein eingeladen sodass ich bspw. an Theateraufführungen und einer Konferenz teilnahm. Über Eduroam hatte ich universitätsweit Internetzugang und durch meinen Status als „Temporary Academic Staff“ hatte ich Zugang zu allen Bibliotheken. Vor allem der Austausch mit den SprechlehrerInnen (*language assistants*) der Institute der modernen Fremdsprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Spanisch war sehr intensiv und ging über den Arbeitskontext an der Universität hinaus. Dies war sehr bereichernd, denn vor allem dadurch bot sich mir immer wieder Möglichkeit Englisch zu sprechen.

Alltag und Freizeit

Da ich unter der Woche von ca. 8 Uhr bis ca. 18 Uhr gearbeitet habe, war danach meist nur noch Zeit die Kinder ins Bett zu bringen und sich dann wieder auf den nächsten Tag vorzubereiten. Durch diesen strukturierten Tagesablauf war es zwischendurch auch schwierig an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen, sodass der Austausch mit MuttersprachlerInnen, außer der alltäglichen Kommunikation beim Einkaufen, oder im öffentlichen Nahverkehr, eher selten war. Trotzdem boten sich am Wochenende die Möglichkeit für Ausflüge. So konnten wir die Cliffs of Moher, die Aran Islands und Connamara besichtigen. Auch sind wir oft an die Saltil Promenade am atlantischen Ozean spazieren gegangen. Gerade mit Kindern ist dies sehr lohnenswert. Galway ist eine sehr lebenswerte Stadt mit einer sehr schönen Innenstadt, vielen Cafés, Restaurants und einem großen kulturellen Angebot. Die Lebensunterhaltskosten sowie die Kosten für den Nahverkehr sind höher als in Deutschland. Die Menschen sind größtenteils sehr kommunikativ. Für uns als Familie waren die „Community Center“ sowie eine Gemeinde gute Anlaufpunkte. Dort ist

meine Frau öfter in „Toddler Groups“ gegangen, sodass sie neben der Betreuung der Kinder Kontakt zu anderen Eltern fand und die Kinder die Möglichkeit bekamen mit Gleichaltrigen zu spielen.



Fazit

Insgesamt hatte ich und meine Familie eine sehr gute Zeit in Galway. Vor allem die guten Bedingungen während des Praktikums an der NUI Galway waren entscheidend. Aber auch unsere guten Wohnbedingungen waren entscheidend dafür, dass wir uns wohlgefühlt haben. Die schwierige Planung des Aufenthaltes hat sich von daher auf jeden Fall gelohnt und das ganze sowohl aus beruflich-akademischer Sicht als auch privat zu einem sehr gewinnbringenden Aufenthalt gemacht. Entscheidend dafür ist vor allem, die verständnisvolle und vertrauensvolle Unterstützung meiner Betreuerin und meines Vermieters gewesen, sowie die hilfsbereite und positive Grundhaltung der Menschen in Galway insgesamt.